

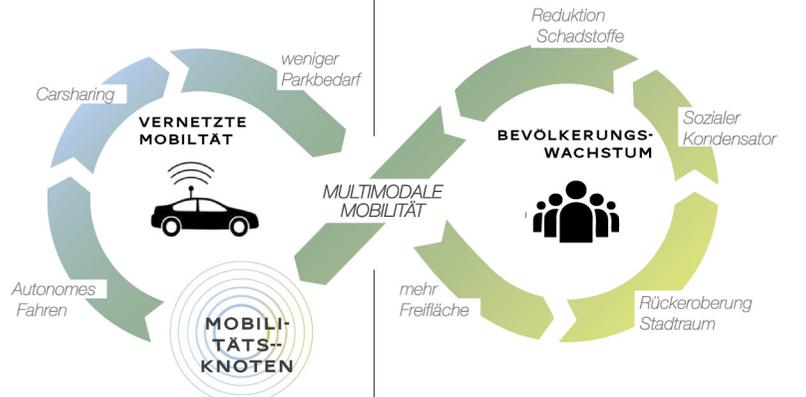
ARCHITEKTURHISTORIE

Die Automatisierung des Fahrens mit Carsharing, Multimodaler Mobilität und Autonomem Fahren wird die Bedürfnisse der Nutzer radikal verändern.

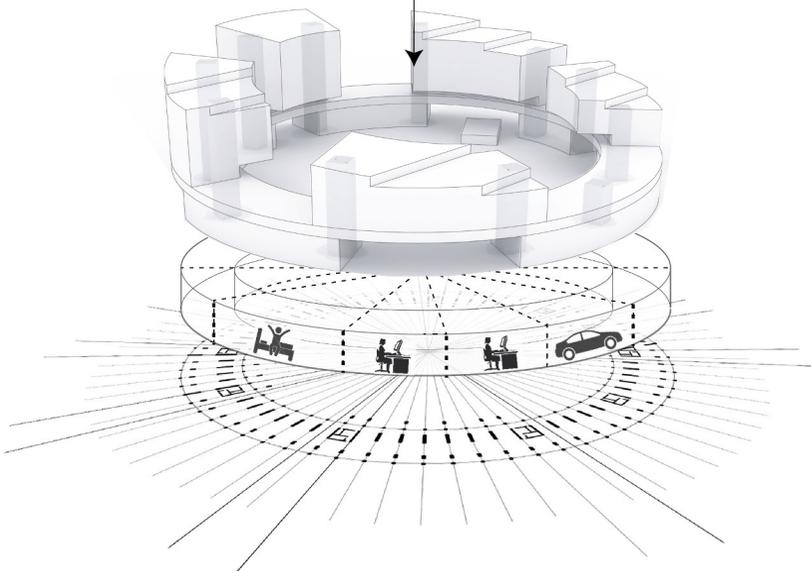
Die Verstädterung nimmt besonders in der westliche Welt immer mehr an Fahrt auf, so dass 2050 2/3 der Weltbevölkerung in Städten leben werden..

Mobile Evolution

Urbanisierung



FLEXIBILITÄT DURCH RADIALES RASTER & FREIE GRUNDRISSSE



Die in der Folge des 2. Weltkrieges realisierten, städtebaulichen Konzepte standen vor allem unter dem Einfluss der Ergebnisse der ‚Charta von Athen‘. Sie waren architektonisch meist weniger expressiv als die gestalterischen Visionen, welche zahlreich im Vorfeld, durch die Verbreitung des Automobils, formuliert wurden. Diese rückten den Maßstabssprung Dank der neuen Verkehrsmittel ebenso wie die zeitgleich aufkommende, allgemeine serielle Produktion in den Fokus der städtebaulichen Überlegung.

Auch der Kreisverkehr im Stadtteil Favoriten in Wien stellt dabei ein Symbol dieser Entwicklung dar. Durch die Erneuerung und Gründung ganzer Stadtteile nach dem 2. Weltkrieg, im Sinne einer autogerechten Auslastung, erhielt auch der Stadtteil Favoriten seinen heterogenen Charakter- dominiert von der Autobahn der Südosttangente Wiens. Städtebaulich entwickelte die vorgeschlagene Funktionsentmischung schon bald große Brisanz, was zu einem erneuten generellen Umdenken führte. Es folgten der ‚Autogerechten Stadt‘, als geistigem Kind der ‚Charta von Athen‘, eine Reihe neuer städtebaulicher Konzepte, welche dem Menschen die Rückeroberung der Stadt ermöglichen sollte.



Für den bevorstehenden Maßstabssprung durch Carsharing, Autonomes Fahren und multimodaler Mobilität fehlen aktuell wieder architektonische Konzepte, welche den zu erwartenden Wandel abbilden können. Meist in städtebaulich relevanter Lage verortet, besitzen Kreisverkehre das Potential die Rolle eines sozialen Kondensators übernehmen zu können, welcher zu einer nachhaltigeren Funktionsdurchmischung aufstrebender Stadtteile beitragen könnte.



Mit der 1919 veröffentlichten städtebaulichen Vision löste Ludwig Hilberseimer die Großstadt in Wohn- und Arbeitsstätten auf, welche über große, stereotype Hochhausscheiben verteilt werden sollten. Gegliedert würde die Stadt über das möglichst effiziente, vertikalgeschichtete Verkehrsnetz.

HOCHHAUS // STADT